

Inhaltsverzeichnis

1.	<i>Die Parabel Lk 15, 11–32 und die weisheitlichen und ökonomischen Traditionen der Griechen über Haus und Landwirtschaft</i>	1
1.1	Die Parabel vom Verlorenen Sohn und das Ethos des Bauern in Hesiods »Werken und Tagen«.	1
1.1.1	Das Problem der Vergleichbarkeit	1
1.1.2	Arbeit und Gerechtigkeit als Themen des weisheitlich geordneten Lebens	3
1.1.3	Der Konflikt der Brüder als Feld der Bewährung	12
1.1.4	Die Ordnung des Hauses: Sammeln, Bewahren, Vorsorgen	17
1.1.5	Reichtum und Armut als Folge von Arbeit und Untätigkeit.	22
1.2	Xenophons <i>Οἰκονομικός</i> : Die Landwirtschaft als Weg zur Gerechtigkeit	23
1.2.1	Anti-Ökonomik in der Verkündigung Jesu?	23
1.2.2	Xenophons <i>Οἰκονομικός</i> : Die erste Lehre vom Haus.	24
1.2.3	Der Aufbau des Hauses durch die Feldarbeit: Xenophon und die Parabel vom Verlorenen Sohn	28
1.3	Das Ethos des Hauses in hellenistischer Zeit: Aristoteles und die pseudo-aristotelischen ökonomischen Traktate	30
1.3.1	Die Lehre von der Hauswirtschaft bei Aristoteles (Politik Buch I)	30
1.3.2	Die pseudo-aristotelische Ökonomik Buch I.	34
1.3.3	Die pseudo-aristotelische Ökonomik Buch III.	36
1.3.4	Die peripatetische Ökonomik und die Parabel Lk 15, 11–32	37
1.4	Die Hauslehre bei den Neupythagoräern der hellenistischen Zeit	39
1.4.1	Die Lehre vom Haus bei Kallikratidas	40
1.4.2	Die Hauslehre im ökonomischen Traktat des Bryson.	40
1.5	Zur Ökonomik der Stoiker und der Vorstellung vom ganzen Haus in der Parabel Lk 15, 11–32	42
1.5.1	Der radikale Ansatz der älteren Stoa	42

1.5.2	Landwirtschaft und Haus bei Musonius Rufus	45
1.5.3	Das Haus in den Fragmenten der Ökonomik des Hierokles	47
1.5.4	Die stoische Hauslehre und die Parabel vom Verlorenen Sohn	47
2.	<i>Das weisheitliche Ethos des Hauses und die Parabel vom Verlorenen Sohn</i>	49
2.1	Zum Haus und seiner ökonomischen Ordnung im Proverbienbuch.	49
2.1.1	Zum Haus und seiner ökonomischen Ordnung in den sumerischen Sprichwörtern: Ein Vorspiel	49
2.1.2	Das Haus als Ort weisheitlicher Bewährung im Proverbienbuch.	51
2.1.3	Das Haus und die Landwirtschaft	57
2.1.4	Das Haus als Ort der Erziehung	61
2.1.5	Der Konflikt der Brüder	67
2.1.6	Der junge Verschwender	68
2.1.7	Die Folgen von Untätigkeit, Faulheit und Verschwendung	69
2.2	Die späteren Ausformungen des agrarischen Ethos des Hauses.	71
2.2.1	Psalm 133 und die Solidarität der Brüder	71
2.2.2	Oikos-Ethik bei Jesus Sirach	76
2.2.3	Das Testamentum Issachar (TestIss)	82
	2.2.3.1 Issachar als Landmann unter dem weisheitlichen Ideal der »Lauterkeit«.	82
	2.2.3.2 Das literarkritische Problem	83
	2.2.3.3 Das Bauerntum Issachars als von Gott geordneter Stand	85
	2.2.3.4 Das Lebensideal des Testaments Issachars und die Parabel Lk 15,11–32	87
3.	<i>Die ungleichen Brüder und der junge Verschwender: Didaktische und rhetorische Parallelen zur Parabel</i>	89
3.1	Ein altorientalisches Vorspiel: Der sumerische Dialog »Der Vater und sein mißratener Sohn«.	89
3.2	Der junge Verschwender in der politischen Polemik (Aischines, Or. 1).	93
3.3	Die Aesopsche Fabel »Der junge Verschwender und die Schwalbe«.	96
3.4	Die ungleichen Brüder und der junge Verschwender in der Komödie: Die Adelphen des Terenz	98

3.4.1	Die ungleichen Brüder in den Adelphen des Terenz	98
3.4.2	Menander, Terenz und die Parabel vom Verlorenen Sohn	100
3.5	Der Typ des <i>filius luxuriosus</i> in der römischen Deklamation	102
3.5.1	Der Beitrag der römischen Deklamation zur Ausgestaltung des <i>prodigus</i> -Stoffes.	102
3.5.2	Die Deklamation »Der losgekaufte Kranke« (Ps-Quint, Decl 5: <i>Aeger redemptus</i>)	110
3.6	Die ungleichen Söhne bei Philo von Alexandrien	113
3.7	Die ungleichen Söhne bei Seneca	116
3.8	Die ungleichen Söhne in den rabbinischen Gleichnissen	117
3.8.1	Zur Rezeption rabbinischer Gleichnisse in der neutestamentlichen Gleichnisforschung	117
3.8.2	Die rabbinischen Königsgleichnisse und ihre Beziehung auf Lk 15,11–32	121
4.	<i>Das Verständnis der Parabel auf dem Hintergrund der Lehre vom Haus und der rhetorischen und didaktischen Tradition</i>	128
4.1	Lukas 15,11–32 als Parabel	128
4.1.1	Die »Fabel-Parabel« bei Adolf Jülicher.	128
4.1.2	Das Durchbrechen der weisheitlichen Erfahrungsordnung in den Parabeln Jesu	130
4.1.3	Zur Kritik an Jülichers Gattung der »Beispiel Erzählung«.	132
4.2	Die Parabel vom Verlorenen Sohn im Rahmen der neueren Parabelauslegung.	133
4.2.1	Jülichers Verständnis der Parabel als Vergleichung.	133
4.2.2	Die Trennung von Bild- und Sachhälfte und die Auslegung der Parabel vom <i>tertium comparationis</i> her.	139
4.2.3	Die Parabeln als metaphorische Erzählungen.	143
4.3	Die Parabel von den ungleichen Söhnen (Mt 21,28–32) und die Parabel vom Verlorenen Sohn (Lk 15,11–32)	147
4.4	Der Streit um die Überlieferungsgrundlage von Lk 15,11–32.	153

4.4.1 Die Bestreitung der Authentizität der Parabel	153
4.4.2 Der vorlukkanische Überlieferungsbestand in Lk 15, 11–32.	161
4.5 Die Welt des Hauses und das Reich Gottes in der Parabel	183
<i>Literaturverzeichnis</i>	190
<i>Stellenverzeichnis</i>	208
<i>Autorenverzeichnis</i>	217
<i>Sachverzeichnis</i>	219